

Inklusion im Betrieb

- Wie gestaltet sich ein barrierefreier Arbeitsplatz?
- Welche finanziellen Fördermöglichkeiten gibt es?
- Wie finde ich geeignete Mitarbeitende, Auszubildende oder Praktikanten?
- Welche rechtlichen Vorgaben muss ich beachten?
- Haben Sie Mitarbeitende mit langfristigen Krankheits- oder Ausfallzeiten?
- Beschäftigen Sie Mitarbeitende mit (anerkannter) Schwerbehinderung, bei denen sich die Gesundheit oder Leistungsfähigkeit verändert hat?

Haben Sie weitere Fragen? Wir beraten Sie gerne!
Gemeinsam erfolgreich im Handwerk!



Ansprechpartnerin
Jenny Truhöl
Fachberaterin für Inklusion

Dillufer 38
35576 Wetzlar
Telefon 06441 9455-59
Telefax 0611 136-8659
jenny.truhoel@hwk-wiesbaden.de



Gefördert durch:

LWV Hessen .
Integrationsamt

Impressum

Herausgeber
Handwerkskammer Wiesbaden
Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden
Telefon 0611 136-0
Telefax 0611 136-155
info@hwk-wiesbaden.de
www.hwk-wiesbaden.de

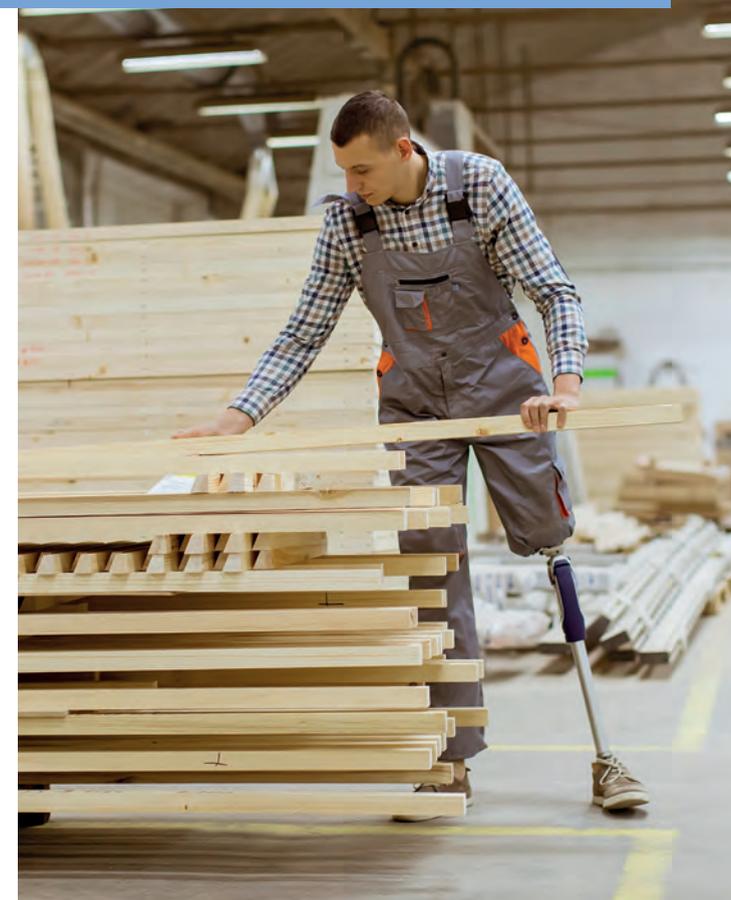
Aus Gründen der Lesbarkeit wird meistens die männliche Schreibweise angewendet. Sie steht stets stellvertretend für die weibliche, männliche und diverse Bezeichnung.

Stand: Februar 2025

TEILHABE VON MENSCHEN MIT SCHWERBEHINDERUNG

Beratung zum Thema *Inklusion*

 Handwerkskammer
Wiesbaden



DAS HANDWERK



Was genau versteht man unter einer Behinderung?

Eine Behinderung liegt vor, wenn eine Person körperliche, geistige, seelische oder Sinnesbeeinträchtigungen hat, die sie über einen längeren Zeitraum daran hindern, am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilzuhaben.

Vielfältig und individuell: Behinderungen können angeboren sein oder durch Krankheit, Unfall oder im Alter entstehen. Sie sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst.

Nicht immer sichtbar: chronische Krankheiten (z.B. Diabetes, Rheuma, Herzinsuffizienz) oder psychische Beeinträchtigungen (z.B. Angststörungen, Depressionen) sind unsichtbar.

Wechselwirkung mit Umwelt: Oft entstehen Einschränkungen erst durch Barrieren in der Umwelt – sei es durch bauliche Hindernisse oder durch gesellschaftliche Vorurteile und mangelnder Unterstützung, die aus Unsicherheiten oder Unwissenheit resultieren.

Inklusion beginnt mit Respekt und Offenheit. Menschen mit Behinderung sind nicht „anders“ – Sie haben Fähigkeiten, Talente und Träume wie jeder andere auch. Lassen Sie uns gemeinsam Vorurteile abbauen und ein vielfältiges Arbeitsumfeld schaffen, das zur Gesellschaft beiträgt.

Warum Inklusion im Handwerk?

- **Fachkräftesicherung:** Nutzen Sie das Potenzial motivierter Mitarbeiter, die ihre Fähigkeiten und Talente einbringen möchten
- **Positive Unternehmenskultur:** Ein inklusives Arbeitsfeld fördert Teamgeist, Kreativität und Loyalität
- **Fördermöglichkeiten:** Profitieren Sie von finanziellen Zuschüssen und Unterstützungsangeboten

Gemeinsam Inklusion gestalten!

Inklusion im Handwerk ist eine Chance, die Vielfalt der Gesellschaft zu nutzen und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden entfalten können.

Unsere Fachberaterin Jenny Truhöl, informiert und begleitet Sie auf dem Weg der Neueinstellung, Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in ihrem Betrieb.

Zum Angebot gehören u.a.:

- Beratung zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Beschäftigung
- Informationen über alle Fördermöglichkeiten bei Neueinstellung, Ausbildung und bestehenden Arbeitsverhältnissen
- Beratung und Unterstützung in der Beantragung von Fördermöglichkeiten, Zuschüssen und der behindertengerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen
- Zusammenarbeit mit den örtlichen Agenturen für Arbeit, den Integrationsfachdiensten und dem Integrationsamt
- Begleitung des Vermittlungs- und Einstellungsprozesses
- Unterstützung bei der Suche von geeigneten Praktikanten, Auszubildenden einschließlich der Anbahnung von Beschäftigungsverhältnissen
- Einzelfallbezogene Beratung

Inklusion

Bedeutet, dass alle Menschen – unabhängig von ihren Fähigkeiten, ihrer Herkunft, ihrem Alter oder möglichen Behinderungen – gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

„Inklusion bedeutet für mich, weit mehr als das Einbeziehen von Menschen mit Beeinträchtigungen in bestehenden Strukturen. Es geht darum, Barrieren – sowohl physische als auch mentale – abzubauen und ein Umfeld zu gestalten, indem jeder Mensch unabhängig von seiner individuellen Ausgangslage die Möglichkeit hat, seine Potenziale und Stärken vollumfänglich einzubringen“, so Jenny Truhöl, Fachberaterin für Inklusion.

» *Behinderung definiert nicht den Menschen, sondern ist nur ein Teil seiner Geschichte.* «